

Wiege besonderer Lebensräume

Die Aue ist ein vernetztes und dynamisches Ökosystem, die Kraft der wechselnden Wasserstände bestimmt ihr Gesicht. Feuchtwiesen, Flutrinnen, Altwasser, Auenwälder und Dünen charakterisieren es und bilden jene unersetzlichen Lebensräume für zahlreiche Arten, die auf diese Bedingungen spezialisiert sind. Zum Beispiel der Elbebiber. Das größte europäische Nagetier ist seit Urzeiten hier heimisch. Der Auenbewohner ist scheu und betätigt sich nachts als Landschaftsgestalter durch Wasserregulierung und Baumfällungen. 1.200 Elbebiber leben im Biosphärenreservat Mittelelbe. Für viele weitere Tierarten sind die naturnahen Auenlebensräume ein Refugium, z.B. für die Rauhaufledermaus, Fischotter, Eisvogel und Rotbauchunke. Ihr Vorkommen zeigt günstige ökologische Verhältnisse an.

Auen sind auch Vogelparadiese. Stolz 315 von 462 in Deutschland nachgewiesenen Vogelarten kommen im Biosphärenreservat vor. Seeadler und Fischadler brüten im Gebiet mit jeweils rund 10 Brutpaaren. In der Elbe, einst einer der schmutzigsten Flüsse Europas, leben wieder über 40 Fischarten. Die formenreiche Gewässer- und Uferstruktur der unteren Mulde bietet überaus kostbare Lebensräume für zahlreiche Arten. Dieser Teil des Biosphärenreservates Mittelelbe ist einer der wertvollsten Flussabschnitte in Deutschland und daher als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Circa 1.400 Farn- und Blütenpflanzenarten gedeihen in den weiten Auenwäldern und -wiesen bzw. bilden die gewässernahe Ufer- und Sumpfvegetation. Jahrhundertalte mächtige Stieleichen, zudem Feldahorn und Ulme, sind in den größten zusammenhängenden Hartholzauenwäldern an der Elbe zu finden. Mehr Lebewesen als auf jeder anderen europäischen Pflanzenart finden in und an der Eiche Nahrung und Unterschlupf. Viele Arten tragen sie in ihrem Namen, z.B. Eichhörnchen, Eichenbock, Eichelhäher.

Die Wärme liebende Wassernuss ist ein Relikt in der Elbaue. Im Biosphärenreservat Mittelelbe ist die heute bestandsbedrohte Schwimmblattpflanze an 19 Standorten zu finden.

Wassernuss



Fakten und Alleinstellungsmerkmale

- Lage:** gesamter Elbelauf in Sachsen-Anhalt, 303 Flusskilometer, einschließlich Mündungsgebiete der Zuflüsse Schwarze Elster, Mulde, Saale, Ohre, Havel, Aland
- Größe:** rund 126.000 ha Natur- und Kulturlandschaften
- Wege:** 2 internationale Radwege (R 1, Elberadweg), Vielzahl weiterer regionaler (Rad-)Wanderwege, Auenpfade als touristisches- und Umweltbildungsangebot der Reservatsverwaltung, zahlreiche Naturlehrpfade, Reitwege
- Ältestes deutsches UNESCO-Biosphärenreservat (anerkannt 1979), schützt eine naturnah erhaltene mitteleuropäische Stromtalau
- Vorkommen der größten zusammenhängenden Hartholzauenwälder in Mitteleuropa
- Hauptsiedlungsgebiet des Elbebibers (*Castor fiber albicus*)
- Bedeutendes Durchzugs- und Rastgebiet für ziehende Vogelarten
- Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz (UNESCO-Weltkulturerbe) ist Teil des Biosphärenreservates Mittelelbe
- Einziges deutsches Biosphärenreservat, welches eine Landeshauptstadt (Magdeburg) tangiert

Kontakt
Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe, PF 1382, 06813 Dessau-Roßlau, Besucheradresse: Am Kapenschlösschen 1, 06785 Oranienbaum-Wörlitz
Tel.: 034904/421-0, Fax: 034904/4 21 21
E-Mail: poststelle@mittelelbe.mule.sachsen-anhalt.de
www.mittelelbe.com, www.haus-der-fluesse.de
www.gartenreich.net, www.flusslandschaft-elbe.de

Weitere Informationen
www.luther-bauhaus-gartenreich.de, www.gartenreich.com

Impressum
Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe
Gestaltung: gdi R. Sauerzapfe, Dessau-Roßlau,
Fotos: H. Fräbsdorf, A. Matschke (WSA Dresden),
U. Damm, P. Ibe, M. Pannach
Karte: Ö-Konzept Halle/Saale
Druck: Quedlinburg Druck GmbH

Titel: Elbelauf bei Klieken am „Kurzen Wurf“, im Hintergrund: Hartholzauenwald im NSG „Alte Elbe Klieken“



Biosphärenreservat Mittelelbe

Naturbelassene Flussläufe inmitten regelmäßig überfluteter Auen sind in Mitteleuropa selten geworden. Die Elbe ist Quelle der Inspiration, Nahrungsgrundlage, Wasserstraße, Lebensraum. Sie ist Identität stiftend und daher von hohem naturräumlichen und kulturellen Wert. Als drittgrößter Strom Deutschlands fließt sie als mäandrierendes Band im Zentrum des Biosphärenreservates Mittelelbe und erstreckt sich über 303 Flusskilometern durch Sachsen-Anhalt. Die Elbaue ist unersetzlicher Lebensraum für eine Vielzahl von Arten, die spezialisiert sind auf das Leben am Fluss. Entwicklung ist Veränderung. Das Gebiet an Elbe, Mulde, Saale und Havel ist schon sehr lange besiedelt und bewirtschaftet. Es wurde stets auch den Verhältnissen der Zeit angepasst. Dies bedeutet Veränderungen, erwünschte und unerwünschte, bewusste und zufällige, sichtbare und verborgene. Sie sind das Gedächtnis der Kulturlandschaft. Eine nachhaltige dynamische Regionalentwicklung gehört daher zu den zentralen Aufgaben, ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur ist der Leitgedanke. Im Biosphärenreservat Mittelelbe werden jene Lebens- und Wirtschaftsweisen erprobt, die das Gebiet durch Nutzung schützen, wirtschaftliche Existenzen schaffen und sichern (dabei die Regenerationsfähigkeit natürlicher Ressourcen beachten), den Flüssen Raum geben und den ideell-kulturellen Wert der Landschaft bewahren. Dafür ist insbesondere das Gartenreich Dessau-Wörlitz ein bekanntes Beispiel. Die von Fürst Franz von Anhalt-Dessau angelegten Gärten waren stets offen für alle Besucher. Ein historisches Erbe, welches lebendiges Programm bleibt.

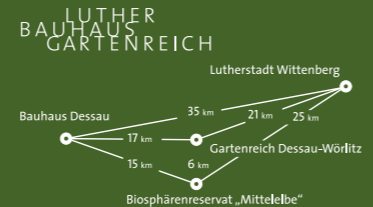
Nutzung im Biosphärenreservat Mittelelbe ist in drei Zonen geregelt:

- Kernzonen**, die nicht betreten werden dürfen, machen nur rund 3% des Gebietes aus. Die Natur soll sich selbst überlassen sein.
- Pflegezonen** sind die Naturschutzgebiete (NSG) im Reservat, Land- und Gewässernutzung müssen sich den NSG-Bestimmungen unterordnen. Es besteht Wegegebot.
- Entwicklungszonen** fassen die Landschaftsschutzgebiete (LSG) und Gebiete ohne besonderen Schutzstatus zusammen, definieren eine intensiv genutzte Kulturlandschaft, die der vielfältigen Nutzung durch Siedlung, Wirtschaft, Bildung und Erholung offensteht.

Südliche Mosaikjungfer



„Das weltweite Netz der Biosphärenreservate kann diese Orte schaffen.“
Prof. Dr. Carlo Jaeger,
Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK)



Nationale Naturlandschaften

unesco Biosphärenreservat

Biosphärenreservat Mittelelbe

Die Mittelelbe Weltkultur an wilden Ufern

„Es muss Orte geben, an denen Trends gesetzt werden, nur so können wir die Folgen des Klimawandels bewältigen.“



Meilensteine

1929, erste Schutzbestimmung für den Elbebiber – Einem Restbestand von wenigen Tieren bietet die Mittlere Elbe zwischen Magdeburg und Lutherstadt Wittenberg ein letztes Rückzugsgebiet. Ein Biberschön- und Vogelschutzgebiet begründet den gesetzlichen Naturschutz im Gebiet.

1961, der Auenwald der Steckby-Löderitzer Forst wird Naturschutzgebiet. Die Biologische Station Steckby leistet wissenschaftliche Gebietsbeobachtung und Landschaftspflege, Voraussetzungen für die Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat.

1979, am 24. November erkennt die UNESCO das NSG „Steckby-Löderitzer Forst“ als erstes deutsches Biosphärenreservat an. Am selben Tag erhält auch das Biosphärenreservat Vessertal Thüringer Wald seine Anerkennung. Ein großer Tag für den Naturschutz in der DDR.

1988, infolge einer Gebietserweiterung wird das historische Gartenreich Dessau-Wörlitz Teil des Biosphärenreservates Mittelbe – eine schlüssige und chancenreiche Verbindung aus Natur- und Kulturlandschaft, ganz im Sinne des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau und seiner Epoche der Aufklärung.

1990, wenige Tage vor dem erklärten Ende der DDR, wird durch Ministerratsbeschluss u.a. das Biosphärenreservat Mittlere Elbe auf 43.000 ha rechtlich verordnet, Tafelsilber der Deutschen Einheit.

1997, auf Antrag von 5 Elbe-Bundesländern erweitert die UNESCO das Gebiet zum länderübergreifenden Biosphärenreservat Flusslandschaft-Anhalt Elbe. Für Sachsen-Anhalt bedeutet dies eine erneute erhebliche Vergrößerung des Gebiets auf nunmehr den gesamten Elbelauf im Bundesland einschließlich Mündungsgebiete der Elbe-Zuflüsse.

2000, die Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz wird UNESCO-Weltkulturerbe.

2017, Verabschiedung des Gesamtkonzeptes Elbe, mit gleichrangigen Interessen der Wasserwirtschaft, der Schifffahrt und des Naturschutzes in der künftigen Entwicklung.

Mulde bei Sollnitz



Fluss braucht Raum – Auenmanagementprojekte im Biosphärenreservat Mittelbe

Mit den langfristigen Renaturierungsprojekten werden fluss- und autypische Areale wiederhergestellt und den Flüssen Ausbreitungsraum gegeben. Arten, die durch Lebensraumverlust verschwanden, kehren zurück in ihre Habitate. Die Reservatsverwaltung ist für das Land Sachsen-Anhalt als Projektpartner für die naturschutzfachliche Beratung mitverantwortlich. Naturnahe Flusssauen sind Hotspots der Artenvielfalt.

Naturschutzgroßprojekt Mittelbe - Schwarze Elster
Projekträger: Heinz Sielmann Stiftung
Fläche: ca. 4.930 ha, in den Elbe- und Schwarze-Elster-Auen zwischen Pretzsch, Jessen und Gallin

- Ziele:**
- Verbesserung der Anbindung der Auen an die Elbe
 - Verbesserung des Wasserrückhalts in der Aue
 - Verminderung der Sohlerosion
 - Erhaltung und Wiederherstellung von Auengewässern mit dauerhafter und zeitweiser Wasserführung als Reproduktions- und Rückzugsraum für autypische Pflanzen- und Tierarten
 - Wiederherstellung einer naturnahen Morphodynamik (abtragende und aufbauende Kräfte fließenden Wassers) der Schwarzen Elster mit aktiver Seitenerosion
 - Erhaltung bzw. Wiederherstellung artenreicher Auengrünländer und naturnaher Auenwaldbestände

Naturschutzgroßprojekt „Untere Havelniederung“
Projekträger: Nabu Deutschland
Fläche: rund 18.700 ha in den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt

- Ziele:**
- Entwicklung naturnaher Strukturen im und am Fluss, Lebensraum für eine artenreiche Flussfauna und -flora durch Anschluss von Altarmen an die Haupthavel
 - Schaffung von dynamischen Auenwaldbedingungen,
 - Rückbau von Uferbefestigungen und Bau von Fischaufstiegshilfen für wandernde Fischarten
 - Minimierung durch Flussausbau entstandener ökologischer Defizite der Vergangenheit

Mündungsgebiet der Schwarzen Elster in die Elbe



Chancen und Aufgaben

Die Erde sieht sich zunehmend drängenden Problemen gegenüber. Fortschreitende Lebensraumzerstörung, Klimawandel, Artensterben, Übernutzung von natürlichen Ressourcen (z.B. Grundwasser), dazu Armut und Wasserknappheit in vielen Ländern der Erde. Warnungen werden zu lange ignoriert, Umwelt- und Klimakonferenzen enden zu häufig mit Minimalergebnissen. Die Gemeinschaft braucht daher konkrete und praktische Vorbilder die zeigen, wie ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur gelingen kann. Die weltweit 727 Biosphärenreservate (Stand 2021) sind daher Vordenker und Modellregionen für eine lebenswerte Welt in der Zukunft.

Seit 1970 existiert das UNESCO-Programm MaB („Man and Biosphere“). Die inzwischen mehrfach angepassten Kriterien sind Handlungsgrundlagen auch für das **Biosphärenreservat Mittelbe**:

ERHALTEN:

... einer typischen Flusssau und ihrer landschaftlichen Strukturen mit Auenwiesen, Altwässern, Hartholzauenwäldern, Flutrinnen, Binnendünen, Altwässern und Altarmen

... Entwickeln der Lebensräume vielfältiger Tier- und Pflanzengesellschaften

FÖRDERN:

... von Renaturierungsmaßnahmen und -projekten zur Entwicklung des Gesamtsystems Flusssau und eines nachhaltigen Hochwasserschutzes

... von naturverträglichem Tourismus und dynamischer Regionalentwicklung mit dem Ziel der Wertschöpfung und des Imagegewinns

... nachhaltiger Wirtschafts- und Landnutzungsformen im Biosphärenreservat mit Blick auf kommende Generationen

... Erkenntnisgewinn zum Biosphärenreservat sowie zu nachhaltigem Leben und Wirtschaften für die Jugend, Anwohner, Gäste und Landnutzer

... von Erhaltung und Pflege der historischen Landschaftselemente wie Parks, Obstbaumalleen, Solitäreichen, Brennolden-Auenwiesen u.a.m.

ERFORSCHEN:

... der Zusammenhänge zwischen menschlicher Einflussnahme und Veränderungen im Ökosystem Flusssau

... von Strategien für den Umgang mit den heute schon nicht mehr umkehrbaren Folgen des Klimawandels, z.B. Wasserknappheit in den Gewässern.

Wohin im Biosphärenreservat?

Ein Informations- und Leitsystem aus Auenpfaden, Informationszentren und Informationsstellen ermöglicht Besuchern, den typischen Auencharakter und die landschaftlichen Besonderheiten selbst zu erleben. Die **Informationszentren Auenhaus** und **Haus der Flüsse** sind zentrale Orte der Begegnung im Biosphärenreservat Mittelbe. Unterhaltsame und informative Ausstellungen mit vielen Funktionsmodellen und Tierpräparaten zeigen das Große im Kleinen und erhellen Zusammenhänge zwischen Naturschutz und nachhaltiger Landnutzung. Die **Biberfreianlage** wurde im Jahr 1997 als ein Besuchermagnet im

Reservat geschaffen. Eine rund 2 ha große Fläche, nahe dem Kapenschlösschen gelegen, ist seither Biberrevier für eine ganze Familie. Das Besondere: Das Innenleben der Burg kann durch ein Sichtfenster eingesehen werden. Darüber hinaus bieten Natur und Flusslandschaft zu jeder Jahreszeit einzigartige Eindrücke, Erholung und Erkenntnisgewinn. Der aktuelle Veranstaltungskalender informiert über öffentliche Exkursionen, Vorträge sowie Veranstaltungen im Partnernetzwerk des Biosphärenreservates.

L.L. Bäntsch, Handbuch der Geographie und Geschichte des gesammten Fürstenthums Anhalt, Cöthen 1801

